

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag. Zusätze u. Annahmestellen für Anzeilen und Abonnements: Engen Wöhler, Leipzigerstraße 104, Garamen und Händl. Buchhandlung, 7. Markt, Eisenstraße, Leipzigerstr. 77, Gustav Müllig, große Steinstraße 18, Witten- und Wollweberlager, 8. Markt, Leipzigerstr., Steinstraße 10, Heinrich Wundlach, Breiterstraße 22, Reinhardt & Sohn in Oberhausen, Auguststraße 50.

Halle'sches Tageblatt.

Dreizehntzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition Waisenhaus-Buchdruckerei. Inserentenpreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeilen bis 4 Uhr Vormittags, spätere werden tags zuvor erbeten. Anzeilen besorgen die Annoncen-Direktion Kautzsch & Pogler in Halle, Berlin, Leipzig, A. Wolff in Halle, Berlin, Leipzig, Wittenberg, Danze & Co. in Frankfurt a. M., C. Schüller in Hannover u. und Zeidler & Co. in Berlin.

N: 228.

Sonntag, den 29. September

1872.

Unsere geehrten Leser ersuchen wir, das Abonnement auf das Halle'sche Tageblatt für das mit dem 1. October beginnende 4. Quartal möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Herunterträgern oder in unserer Expedition erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle vollständige Exemplare vom 1. October an geliefert werden können. (Abonnementspreis für Halle 20 Sgr., bei den kaiserlichen Postanstalten 23 1/2 Sgr.)

Zur Tagesgeschichte.

Je näher der für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika so bedeutungsvolle 5. November rückt, desto lebhafter werden die Berichte und Correspondenzen über den Fortgang des von den beiden Parteien mit so außerordentlicher Energie betriebenen Wahlkampfes. Noch immer schwankt das Zünglein an der Waage und auch der genaueste Kenner amerikanischer Verhältnisse und sorgfältigste Beobachter des bisherigen Verlaufes der Krisis dürfte nicht in der Lage sein, das Endresultat mit Zuversicht voraussagen zu können.

Ueber den Modus der Präsidentenwahl möchte hervorzuheben sein, daß die Wahl selbst nicht direkt erfolgt. Man bezieht sich auf die Wahlmänner, deren jeder Staat so viel zu ernennen hat, als er Vertreter im Bundesparlament besitzt. Die Zahl der Wahlmänner ist daher für jeden einzelnen Staat von der Bevölkerung abhängig. Nach der gesetzlichen Bestimmung erfolgt die Wahl der Wahlmänner am ersten Dienstag des Monats November, der dem Ablauf des Präsidentenjahres vorhergeht. Jeder Wähler schreibt auf seinen Stimmzettel so viele Namen, als der Staat Wahlmänner zu ernennen hat und es entscheidet dann die einfache Majorität. Die Wahlen durch die Wahlmänner erfolgen 4 Wochen später am ersten Mittwoch des December (den 4. December d. J.) mittelst verschlossener Stimmzettel, welche dem Gouverneur jedes Staates gesammelt an den Präsidenten des Staatenhauses zu Washington eingeliefert und erst im Februar nächsten Jahres in gemeinschaftlicher Sitzung beider Häuser des Bundesparlamentes eröffnet und gezählt werden.

Ein pariser Telegramm berichtet, daß in der gestrigen Sitzung der Permanenzcommission die Gegensätze bereits heftig aufeinander gestoßen sind, welche sich bei Wiederbeginn der Session aller Voraussicht nach in gewaltigen Kämpfen entladen werden. Nach dem Vorbispiel zu urtheilen, dürfte sich Frankreich nach kaum einjähriger Ruhe wiederum an der Schwelle einer bewegten Zeit befinden. Man scheint von beiden Seiten entschlossen zu sein, eine Aenderung des Status quo, dem vorher immer noch eine Lebensdauer bis zum letzten Preußen bewilligt worden war, durchzuführen. Namentlich in der Frage der Auflösung der Nationalversammlung hat die Regierung den Rubikon überschritten — die unerbitterbare Strömung der Tagesmeinung in Frankreich läßt es heute noch zweifelhaft erscheinen, mit welchem Erfolge für die Republik.

Eine Reihe von wichtigen Telegrammen liegt aus dem

Orient vor. Aus Constantinopel wird neben der prunkvollen Beerdigung Djemil Paschas die Ertheilung eines Ferman an den Vizekönig von Egypten gemeldet, durch welchen demselben der Aherdittel bestätigt so wie das Recht der directen Erbfolge unter Ausdrück des Wohlwollens bestätigt wird. Wiener Blätter lassen sich ferner berichten, daß J. Maj. die Kaiserin von Rußland mit dem Großfürsten Nicolaus auf der Durchreise nach Jerusalem in Constantinopel erwartet werde und beabsichtige Allerhöchstdieselbe vom heiligen Lande aus Egypten zu besuchen. Die Bedeutung dieses erlangten Besuchs am Vespertus bedarf keines Commentars, wie denn nach der andern Seite die von der „Agence Reuter“ gemeldete Beilegung des Domanicordens mit Brilanten an den Grafen Andriassch dessen Erklärungen über die Beziehungen zu den Nachbarländern der österreichisch-ungarischen Monarchie augenfällig bestätigt. Als Nachfolger des zum Minister ernannten türkischen Gesandten in Wien wird in vorigen Blättern Karifi Bey bezeichnet.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Sept. Die Staatsregierung hat sich zu einer wichtigen Entscheidung dem Bischof von Ermland gegenüber veranlaßt gesehen: durch Erlass des Kultusministers Dr. Falk vom 25. d. M. ist dem Bischof Dr. Kremenz eröffnet worden, daß die Staatsregierung sich genöthigt finde, die bisher aus Staatsmitteln für den Unterhalt desselben geleisteten Zahlungen bis auf Weiteres einzustellen. — In dem Schreiben des Kultusministers Dr. Falk vom 25. d. M. heißt es:

„Die Staatsregierung vermag zunächst die Verantwortung dafür nicht weiter zu übernehmen, daß aus den Mitteln des Staats, dessen Gesetze sie sich nicht unbedingt unterwerfen, für Ihren Unterhalt Zahlungen geleistet werden. Diese Zahlungen sind von Anfang an in der Voraussetzung geblieben, daß die Gesetze und die Verfassung Preußens, auf deren Grund diese Bewilligungen erfolgten, von den Empfängern der betreffenden Staatsgelder nach wie vor als für sie gültig und verbindlich anerkannt würden. Sobald diese Voraussetzung, wie es durch Ein. Bischöflichen Hochwürden amtliche Erklärungen der Fall war, aufgehoben ist, wird unterm Ertrachten und bis zu weiterer Entscheidung die Berechtigung der königlichen Regierung zur Zahlung eine zweifelhafte. Die königliche Regierung

wird daher die betreffende Zahlung bis auf Weiteres einstellen.“

— Die Nachricht, daß Herr von Keubell mit der diplomatischen Vertretung des deutschen Reiches in Constantinopel betraut werden soll, während Herr von Radowitz seine Kenntnisse des Orients im Reichsfanzleamte zu Berlin verwerten würde, mit dem Bemerkens bekräftigt: Man wird hierin eine der ersten Früchte der Kaiserbegegnung erblicken, in so fern als die Sendung eines Mannes von der hervorragenden Bedeutung des Herrn von Keubell als Zeichen dafür gelten darf, wie die deutsche Regierung fortan auch den Verhältnissen im Orient jene Würdigung angedeihen lassen will, die sie in der Lage setzt, dort ihren Einfluß im Einvernehmen mit Oesterreich und Rußland zu üben.

— Aus Dresden ist die Meldung hierher gelangt, daß die Kaiser Wilhelm und Franz Josef dort zur goldenen Hochzeitsfeier des sächsischen Königsjahres im November bestimmt erwartet werden.

— Der Kräftezustand Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht hat, nach dem heutigen Bulletin, wegen noch andauernder Schlaflosigkeit keine Besserung erfahren. Neue, für den Augenblick gefahrdrohende Erscheinungen sind jedoch nicht vorhanden.

— Herr Geh. Ober-Regierungs Rath Ströblich, der vom 1. Januar 1873 ab in den Ruhestand tritt, ist von seiner Urlaubreise zurückgekehrt und hat nur einen Theil seiner amtlichen Functionen wieder übernommen, im December für Seminar und Volksschule wird er dauernd von dem Geh. Rath Bäckgold vertreten. Er verläßt, sobald seine heiligen Verhältnisse geordnet sind, Berlin und hat bereits zu Freiburg im Breisgau eine Wohnung gemiethet.

Von der in voriger Woche abgehaltenen Fuldaer Bischöflichen Konferenz sind nach Mittheilung der „Germania“ keine öffentlichen Kundgebungen zu erwarten. Das clericale Blatt schreibt: „Verschiedene Mängel melden, die Ordinarien von Köln, Breslau und Mainz seien von der Fuldaer Bischöflichen Konferenz beauftragt worden, einen gemeinschaftlichen Hirtenbrief abzufassen. Das ist unwahr. Wie wir hören, hat man in Fulda nur beschlossene, öffentliche Gebete für das Wohl der Kirche in allen Diöcesen abhalten zu lassen.“ Auch keine Denkschrift an die Regierung?

Berlin, 27. September. Die Ammelat-Commission zur Fertigstellung einer neuen Disciplinar-Strafordnung für das Heer und neuer Kriegsartikel hat gestern ihre Arbeiten vollendet, so daß nunmehr die Entwürfe Sr. Maj.

Feuilleton.

Der gute Herr.

Eine Criminalgeschichte von J. Th. Lemme.

14) (Fortsetzung.) „Der Dieb wurde in Verhaft genommen. Man fand bei ihm auch noch einen Theil des geraubten Geldes, und der Mensch gestand, die Leiche heraus zu haben, an der er in früherer Verhaftung vorgekommen sei. Daß er der Mörder nicht sein konnte, wurde durch mancherlei Umstände festgestellt. Er konnte nachweisen, wo er die Nacht über gewesen war, und schon in der Nacht mußte der Mord verübt sein. Die tödtliche Wunde war durch ein Instrument beigebracht, das nach aller Wahrscheinlichkeit nur ein Offiziersdegen sein konnte.“

Die Dame hatte mir damit eine Eröffnung gemacht, die ganz eigenthümliche Gedanken in mir erweckte. Sie fuhr fort:

„Es war ein gleichwohl ungenügend, wie Dahlheim der Mörder sein konnte. Aber Alles sprach so sehr gegen ihn.“

„Auch alle Welt!“ sagte ich. „Da wird das argloseste Gemüth befangen.“

Sie schwieg. „Ihr Bruder war damals Offizier?“

Sie nickte. „Ja, mein Herr!“ sagte sie, doch unbefangen. „War er in der Spielgesellschaft?“

„Ich denke.“

„Sie hatten“, fragte ich weiter, „Herrn von Dahlheim jetzt nicht mehr für den Mörder?“

„Nein, mein Herr“, rief sie mit einer festen, stolzen Ueberzeugung, „Dahlheim lügt nicht. Wegen mich kann er nicht lügen.“

„Und Ihr Bruder?“

„Mein Bruder?“

„Auch er hatte gespielt, war aufgeregt. Hat er Ihnen nie von der schrecklichen Nacht erzählt?“

Sie antwortete mir nicht. Aber sie sah mich forschend, ängstlich an. Sie mußte meinen Verdacht in meinen Augen lesen.

„Nie?“ wiederholte ich.

„Nein, nein!“ rief sie.

Und wie sie es gerufen hatte, wurde sie wieder leidend; sie griff wie nach dem Herzen, als wenn ein Krampf es ihr zuschnüren wollte.

„Allmächtiger Gott!“ schrie sie auf.

Sie fiel wie eine Sterbende an die Lehne der Gartenbank zurück.

War ihr auf einmal so Vieles, was ihr Alles klar geworden?

Wollte derselbe Gedanke sie tödten, der mich durchzuckt hatte? Ich hatte ihn in ihr gewedt. Mühte ich es nicht? Es war eine Grausamkeit, aber eine Pflicht!

Sie erholte sich. Sie bat mich, sie zu verlassen.

„Ich muß mich sammeln! Ich kann es nur in der Einsamkeit! Hätten Sie die Güte, gegen Abend mich wieder zu besuchen? Ich werde viel mit Ihnen zu besprechen, Sie um Vieles zu bitten haben.“

Ich sagte es ihr zu, indem ich sie verließ. Entsetzliche Gedanken wollten wieder über mich kommen. Aber es wäre ja zu entsetzlich! rief mein criminalistisches Argwohn etwas Anderes in meinem Innern zu.

Zu Hause fand ich ein Zettelfchen des Polizei-Präsidenten. Der Herr von Dahlheim sei verhaftet, wünsche mich zu sprechen.

Ich mußte zuerst mit dem Fräulein reden. Dem Polizei-Präsidenten antwortete ich, daß ich erst am Abend kommen könnte; es könne vielleicht spät werden. Gegen Abend ging ich wieder zum Eishofe.

Das Fräulein erwartete mich im Garten. Sie war allein. Sie schien äußerlich ruhig, gefaßt zu sein.

Sie muß eine große Willenskraft besitzen, sagte ich mir, indem ich in das schneeweiße, tiefste und doch klare, muthige Antlitz sah.

„Ich habe Alles erwogen“, kam sie mir entgegen. „Ich bin klar über meine, über unser Aller Lage. Ich wünsche dennoch meinen gefaßten Entschluß mit Ihnen zu besprechen. Ihre Zustimmung würde mir keine Ausführung erleichtern.“

Ich mußte sie unterbrechen.

„Gestatten Sie mir vorher, Ihnen eine Nachricht mitzutheilen“, sagte ich, „die vielleicht Ihren Entschluß ändern könnte.“

Sie mochte mir ansehen können, daß meine Nachricht keine angenehme war.

„Wein?“

Sie brach ab. Schwelte eine Frage nach ihrem Bruder auf ihren Lippen?

„Der Herr von Dahlheim ist verhaftet“, antwortete ich ihr. „Auf Requisition seiner Regierung. Er soll ausgeliefert werden.“

Sie zuckte zusammen.

„Woher haben Sie Ihre Nachricht?“ konnte sie dann ruhig fragen.

„Von dem Polizei-Präsidenten. Dahlheim wünschte mich zu sprechen.“

„Sie sprachen ihn schon?“

„Ich wollte vorher mit Ihnen reden.“

„Ich danke Ihnen.“

Eine Minute lang ging sie still mit sich zu Rathe. Dann sprach sie mit ihrer klaren Miße: „Sie hatten Recht; mein Plan mußte ein anderer werden. Darf ich mir zwei Witten an Sie erlauben?“ Ich verbengte mich schweigend. (Fortsetzung folgt.)

dem Kaiser und Könige in den nächsten Tagen vorgelegt werden können.

Auch werden sehr bald die nöthigen Instruktionen zur richtigen Handhabung des Militär-Strafgesetzbuchs für das deutsche Heer den Commandobehörden und Militärgerichten zugehen.

Ein in finanziellen Dingen wohlorientirtes Mitglied der Fortschrittspartei berechnet in der „Frankf. Ztg.“ die laufenden jährlichen Mehrkosten aus der neuen Artillerie-Organisation mit 300,000 Thlr. ...

Schweiz.

Bern, 24. September. Betreffend die Gotthardbahn schreibt man einem hiesigen Blatte, daß die ehemaligen Ingenieure vom Mont-Cenis-Tunnel sich noch nicht für den Eintritt in den Vertrag mit Favre über Ausführung des großen Gotthard-Tunnels entschieden haben, und derselbe die Arbeit ganz allein auf eigene Rechnung durchführen wird.

Genève, 25. September. (Sitzung des Congresses der Friedensliga.) Von Garibaldi wird ein Schreiben verlesen, in welchem derselbe den blutdürstigen Geist Napoleons und sein Antikatholizismus gegen die Republik tadelt.

Frankreich.

Paris, 26. September. Die Public enthält folgende Note: „Alle Gerichte in Betreff der Rückkehr der Nationalversammlung und der Regierung nach Paris, der Errichtung einer Vice-Präsidentschaft und anderer Verfassungsfragen sind falsch oder verfehlt.“

New-York, 23. September. Aus Pennsylvanien meldet man von einem Strike ganz neuer Art: Die Delaquellen sollen die Arbeit einstellen. Eine Massenversammlung in Pitt City hat nämlich beschlossen, 30 Tage lang die Petroquellen geschlossen zu halten, um so die Preise in die Höhe zu treiben.

Baharaino, 15. August. Ein heftiger Nordsturm wüthete hier am 10. d. M. und verurachte Verluste an Menschenleben und Schiffen. Das britische Schiff „Deva“ scheiterte. Der erste und zweite Steuermann, der Schiffszimmermann und 3 Matrosen ertranken.

Bekanntmachung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum empfehle mich zur Anfertigung von Garten-Anlagen, sowie zur Instandsetzung resp. Verbesserung bestehender Gärten. Lieferung von Rosen, Büumen, Sträuchern u. s. w. in größter Auswahl zu billiger Preisstellung.

August Spindler, Kunst- und Handlungsgärtner, Garz 28.



Halt: der Hutmann ist wieder da.

500 Stück alte Cylinder-Hüte, wenn dieselben auch zusammen gedrückt sind, werden bis Dienstag Mittag gekauft, darum sucht, sucht alle Winkel aus und bringt Hüte Gasthof zum blauen Hahn.

Zwidauer Steinlohlen, Torfsteine, Preßlohlensteine empfiehlt ab Lager oder frei Haus. Auch werden Bestellungen zur Referierung für den Winterbedarf gern entgegen genommen.

Aufträge nehmen ebenfalls entgegen: Herr Uhrmacher A. Haase, Leipzigerstr. 54, Herr J. B. Stähler, gr. Ulrichstr. 52, Leipzigerstr. 64, Rathhausg. 19, Schmeerstr. 2.

Lumpen, Knochen, alte Metalle

kauft fortwährend zum höchsten Preise Leiter- und Breitstrazene 2.

Aus Halle und Umgegend.

Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre von 3. d. M. geruht, dem Stadtrat und Synodus Kirchner den rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife zu verleihen, mittelst Ordre vom 8. d. M. aber dem Polizei-Secretair Holzappel den Königl. Kronen-Orden 4. Klasse am Erinnerungsbande.

Am Sonntag wird unser Stadttheater wiederum eröffnet und zwar unter den günstigsten Ausichten. Herr Director Haberstroh wird eine Reihe der letzten Novitäten vorführen, dabei das gute Alte, namentlich aber auch die Meisterwerke der klassischen Dichter, nicht in den Hintergrund stellen, hat eine große Anzahl bewährter Mitglieder engagirt, zeigt sich im Allgemeinen befreit, unser Kunstinstitut nach allen Richtungen hin zu fördern, damit es der Größe und der Bedeutung unserer Stadt entspricht.

Am Grund der unterm 27. d. M. ergangenen Declaration des §. 19 der Markverordnung für hiesige Stadt vom 30. Juli resp. 16. August 1849 Seitens der Polizeiverwaltung, daß jedes Stück Butter jetzt 250 Gramm gleich 25 Neuloth gleich 1/4 Pfund wiegen muß, wurde heute eine polizeiliche Revision der auf dem Wochenmarkte zum Verkaufe gestellten Stückentbutter unvorhergesehen vorgenommen.

Promenaden- und Straßen-Angelegenheit.

Welcher Besucher der jüngst verlassenen Gartenbau-Ausstellung hat nicht unzählige Male dort gebrüt: Wie schade, daß das Alles wieder spurlos verschwinden soll, wie schade, daß hier die neue Straße einer vernünftigen Promenade so hinderlich in den Weg treten wird!

Nimmt man den Dreifemmann'schen Plan zur Hand, so findet man sehr leicht, daß, wenn man die Straße möglichst westlich legen will, und das scheint der Wunsch der meisten Hallenser zu sein, ein keilförmiges Stück des Schulgrundstücks wegzunehmen müßte.

Einleber dieses hat während der Ausstellungstage einige Mal gehört, man möchte recht vom Schiefgrabengrundstück die Straße legen und dann in einer Diagonale links herübergehen und sie zwischen Post und Stadt Hamburg ihr Ende erreichen lassen; er hat selbst einmal diesen Vorschlag öffentlich schon gemacht.

Und bebauet wird dieser Theil doch einmal, wenn es jetzt nicht geschieht, kann später. Die Frage wird nicht eher ruhen und immer wieder auf der Tagesordnung erscheinen, bis diese bebauung auf die eine oder andere Weise doch ausgeführt wird.

Wir wüßten auch gar keinen vernünftigen Grund, weswegen dort statt der chinesischen Mauer und der Baracken nicht hübsche Häuser stehen sollten. Außerdem kann die Stadt noch einen hübschen Preis dafür herauszuschlagen und hat es in ihrer Hand, die Höhe dieser Häuser zu bestimmen.

Das es auch in Halle Gärtner giebt, die landschaftlichen Geschmack entwickeln können, hat unsere Gartenbau-Ausstellung bewiesen. Man ziehe doch solche Leute heran und mache sie sich zu Nutzen. Jedenfalls überlasse man bergleichen Anlagen nicht wieder unsern verächtlichen Stadtbaucomé.

Die Anlage um dasselbe verdient keinen Preis und würde uns ein „geschmackvoller“ Gärtner entschieden hübscher gemacht haben.

Man ziehe auch die Welt davon nicht ab und geht Halle deshalb nicht zu Grunde, aber geschmackvollere Anlagen, die freilich nichts gärtnerische Kenntnisse verlangen und oft auch nicht mehr Geld kosten, sind uns lieber.

Bei Ausführung der neuen Straße laßt unser Stadtbau-Amt den Verzicht einer gewissen Einseitigkeit auf sich und es verfallt in denselben Fehler wie unsere Promenaden-Fanatiker. Während jenes nur die Straße im Auge hat, haben jene nur die Promenade im Auge.

Der französische Krieg von 1870 und 1871. Nach den besten Quellen, persönlichen Mittheilungen und eigenen Erlebnissen geschildert von Georg Sittl. Illustrirt von Waldemar Friedrich. II. Abtheilung. Verlag von Velhagen und Klasing.

Vitterarisches.

Der französische Krieg von 1870 und 1871. Nach den besten Quellen, persönlichen Mittheilungen und eigenen Erlebnissen geschildert von Georg Sittl. Illustrirt von Waldemar Friedrich. II. Abtheilung. Verlag von Velhagen und Klasing.

Wochens kommen wir auf das vortreffliche, allen unsern Lesern zu empfehlende Werk zurück, weil es sich nach Inhalt, Form und Ausstattung weit über die gewöhnliche Kriegsliteratur erhebt. Die verlegene II. Abtheilung beginnt mit dem Rückzuge des Generals Proffard auf Saargemünd und endet mit der Capitulation von Sedan.

Müller's Belle vue.

Sonntag, 29. September 1872.

Musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung der Buchdrucker.

Billets à 3 1/2 sind zu haben bei Herrn Stehler, gr. Ulrichstr. 52 n. Schmeerstr. 24, Herrn Hoffmann, Restaur. z. Glocke, Rathausgasse, Herrn. Klaus, Leipzigerstr. 77. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée an der Kasse 5 1/2.

Königl. meteorol. Station zu Halle.

Table with 7 columns: Stunde, Luftdr., Dunstdr., Wind, Luftf., Luftw., Wind. Rows for Morgen, Mittag, Abds., Mittel.

Da Herr Amtmann Hübné wegen Uebernahme einer Domäne pflüchig Halle verläßt, so ist die ihm jetzt innegehabte Wohnung gr. Berlin 18, 1 Tr. hoch, vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Dr. Kunze.

Ein fr. möblirte Stube u. Kammer an einen soliden Herrn zu verm. Schillerstr. 6. Eine möblirte Stube und Kammer an e. Herrn zu verm. Blücherstraße 6, 3 Tr.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das nachstehende dem Bäckmeister **Fritz Weizner** und der verehelichten Schmiedemeister **Schraplau Friederike geb. Franke** zu Halle gehörige, im Hypothekencodex von Siebichenstein Band VI. Nr. 247 eingetragene Grundstück:

Ein Wohnhaus nebst Zubehör zu Siebichenstein in der Viehschloßstraße 60 belegen, nach Nr. 222 der Gebäudesteuerrolle mit 214 1/2 jährlichem Nutzungswert veranlagt, am 8. November d. J. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 durch den unterzeichneten Subhastationsrichter zum Zweck der Auseinanderziehung versteigert und am 13. November d. J. Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekencodex bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 3. September 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
933. Polke.

Bekanntmachung.

Vom 1. October cr. ab wird bei Verwaltung des Depositorii bei dem unterzeichneten Gerichte an Stelle des Herrn Kreisgerichtsraths **Pergande** der Herr Kreisgerichtsrath **Sernau** hier als erster Curator fungiren.

Halle, den 25. September 1872.
Das Directorium des Königl. Kreis-Gerichts.

Stechbrief.

Hermann Colberg, unter dem Spitznamen „Nothhülfe“ bekannt, 25 bis 26 Jahre alt, Haare und Schnurrbart röthlich, Statur unterst, Sommerprossen in Gesicht und Händen, mit grauem Jaquet, bunten Hosen und Mütze bekleidet, des Diebstahls verdächtig, wird der Willkür der Behörden empfohlen und um dessen Ablieferung an das hiesige Kreis-Gericht ermahnt.

Halle, den 27. September 1872.
Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Lehnhaupte in den Monaten **Juli, August und September 1871** verlegten resp. erneuerten Pfländer, welche die Pfandnummern 80,821 bis 93,680 tragen - Pfänderlehne mit rothem Grund - findet im Auktions-Local des Lehnhauptes **Mittwoch am 16. October 1872 u. folgende Tage von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr** statt. Erneuerungen und Einlösungen werden bis spätestens **Sonabend den 5. October 1872** angenommen.

Halle, den 15. August 1872.
Das Lehnhaupt der Stadt Halle.
Der Curator. Der Rendant.
S. B. Räder.
A. F. Scharre.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Anstalt an Kartoffeln pro 1872 - ca. 500 Ctr. - soll an den Mindestfordernden zur sofortigen Lieferung vergeben werden.

Nächstens eruche ich innerhalb der nächsten 4 Tage im Anstaltsbureau - wofelbst auch die Bedingungen einzusehen sind - niederzuliegen.

Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle, den 28. September 1872.
Der Director.

Auction.

Donnerstag den 3. October cr. und folg. Tag von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Auktions-Local des Königl. Kreisgerichts hierelbst: versch. Mah. u. Birten-Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner: 1 gold. Damenuhr, 1 Partie Schreib- u. bunte Papiere, ein Reisepolster.

W. Gise, gr. Auct.-Commissar.
2 Federbetten, 1 Waschtisch für 2 Pers., 1 mah. Damenstuhlsitz, 1 besgl. Nähtisch, 1 Küchenschrank, 1 Spinnrad stehen zum Verkauf gr. Ulrichsstraße 55.

Holz-Auction.

Dienstag, den 1. October d. J. Nachmittags 2 Uhr wird auf hiesiger Saline eine größere Partie altes Nutz-, Brenn- und Hölzholz in einzelnen Haufen verauktionirt.

Pfännergeschäftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.
Das Burgstraße 27 in Siebichenstein belegene, früher dem Professor **Conze** gehörig gewesene Haus- und Gartengrundstück ist unter der Bedingung zu verkaufen, daß die Uebergabe am 1. October 1873 an den Käufer erfolgt. Näheres durch Rechts-Anwalt **Artenberg**.

Große Teppich-Auction.

Montag den 30. September Vormitt. 10 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. 18: Einen großen Posten **Brüssler Teppiche** in allen Größen, wobei mehrere **Seals Teppiche** sich befinden. (Die Auction dauert nur einen Tag).
J. G. Brandt.

Auction.

Montag, den 30. September u. folgende Tage von Vormittags 10 Uhr an gr. Ulrichsstraße 18 Fortsetzung u. Versteigerung von **seinen mahagoni und birken Mobilien**.
J. A. Brandt.

Auction gr. Berlin 14.

Montag, den 30. September u. Dienstag, den 1. October Vormittags von 10 Uhr und **Nachmittags von 2 Uhr** versteigere ich wegen Räumung meines Locals viele Sachen a tout prix.
Hoppe.

Zu verkaufen

gr. Berlin 14 2 Nähmaschinen, 2 Bücherschränke und 1 guten Bretter-Verriegelg. Ein Wiener Flügel (alt) billig zu verkaufen Steinweg 29, part.

Ein Glasfaßen, für Pöamentierer, zu verkaufen Tafelst. ist ein ganz neues Tischlerwerkzeug Königsstraße 20 b. 2 Stubenöfen mit Rachelausfug zum Kochen zu verkaufen Rathhausgasse 15.

34 Breitesstraße 34.

Verkauf von Steinkohlen, Briquets und Brennholz.
Einkauf von Lumpen, Knochen, alten Metallen, Zuschabfällen u. f. w. und zahlr. stets die höchsten Preise.
F. A. Weidardt, 34 Breitesstraße 34.

Zwidauer Steinkohle, groß und kleine Handformsteine u. Briquets Martinsgasse 4.
Oberröhl. Briquets sind wieder angekommen Schmeerstraße 18.
Ein gutes Federbett verkauft billig Weidenplan Rosenthal 2 Tr.

Einige Ueberzieher, Hosen u. Westen, neu u. modern, verk. billig Leipzigerstr. 6, S. I. I. 500 Strohhüte, wenig gebraucht, verkauft das Stück mit 12 Gr. Langegasse 22.
Alte u. neue Sepha verk. Geißstr. 24.

Ein fettes Schwein verk. Mittelwaage 12.
Ein gutmüthiges, fette und gesunde Ziege, ist billig zu verkaufen Liebenauerstraße 6 ehemals Fürstenberg'schen Garten.

Ein herrschaftliches, wohnlich neues Haus mit Garten, im Preise von 10,000 bis 20,000 $\%$ wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen unter N. D. 314. niederzuliegen bei **Hautenlein & Vogler hier**.

Ein noch brauchbarer **Küchenschrank** mit Aufsatz wird zu kaufen gesucht **Abt. N. 3**. bittet man in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Lumpen, Knochen, neue Zuschnitte, alte Metalle u. f. w.

kauf zum höchsten Preise 4. Müllengasse 4.
Für einen Knaben, Oberzeigler, wird geeignete tägliche Nachhilfe bei seinen Arbeiten gesucht. Nächstens werden unter **P. B. 10** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Walgerechtholzen erhalten dauernde Winterarbeit bei **W. Schaal**, Geißstraße 14.

Tüchtige Tischlergesellen

sucht auf Möbel bei höchstem Alford **R. Frankenberg, Möbelmagazin in Nordhausen**.
Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit, wohnlich von außerhalb, wird sofort oder 1. October gesucht **Tredel 7 b, Restauration**.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin, gegründet im Jahre 1836.

Geschäfts-Resultate pro 1871:

Abgeschlossene Versicherungen 26,229 Zhr.
Versicherungs-Capital 33,629,804 Zhr.
Anzahl der Sterbefälle 6,414 Zhr.
Gezahlte Versicherungssumme 7,513,800 Zhr.

Der Gesamtfond der Gesellschaft betrug 5,568,230 Thaler.

Ultimo 1871 liefen 13,763 Versicherungen mit 18,495,751 Thaler Capital und 12,411 Thaler jährlicher Rente mit 865,000 Thaler jährl. Prämien- und Zinsen-Einnahme.

Diese günstigen Resultate des von mir vertretenen Instituts bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß und bemerke dabei, daß die Dividende für die, mit Anspruch auf Gewinn Versichereten im steten Steigen ist, Nachschüsse werden niemals beanprucht, Eintrittsgelder oder Agenten-Gebühren sind nicht zu entrichten, Ausnahmefälle werden stets entgegenkommend behandelt, Befreiung von künftigen Prämienabgaben, Darlehne auf Policen, Rückkäufe finden unter günstigen Bedingungen statt und die Regulirung geschieht wie allezeit bekannt prompt u. coulant.

Die Gesamt-Reserve bietet den höchsten Procentsatz, der unter den deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften bisher erreicht wurde, ebenso behaupten die Actien der Gesellschaft an der Börse den höchsten Cours. Rechnungs-Abschlüsse, Statuten u. vergl. werden in allen Agenturen bereitwillig gratis ausgegeben, Versicherungs-Anträge nach allen Tabellen von 300 bis 20,000 $\%$ entgegengenommen und schnell erledigt.

Die General-Agentur Halle a/S. Theodor Heime, Bureau: Brandenstraße Nr. 1.

Empfehlung.

Das echte **Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster** führt bei der Schachtel den Stempel M. Ringelhardt, durch seine schnelle und untrügliche Heilkraft berühmte, empfohlen für Gicht, Reizen, Zahnrücken, Drüsen, Plethen, Hühneraugen, Frostbellen, alle offene, anzugehende, zertheilende, erfrorene, verbrannte, sowie syphilitische Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwülste, Magenkrampf etc. Zu beziehen aus der Löwen-Apotheke in Halle a/S.

Glückliche Erfindung für Bruchleidende und an Muttervorfall-Leidende. Das neu erfundene Bruchband,

welches ohne Feder ist, also nicht geizen und brechen kann, worüber beinahe alle Leidende klagen, dasselbe kann ungenirt beim Schlafen getragen werden, um allem Verhängnißhollen entgegenzusetzen zu können. Durch immerwährendes Tragen kann der Bruch nie hervorbreiten, die Dehnung bleibt dadurch fortwährend verschlossen, die Hautfläche ist also unbedrückt und ohne Zweifel, daß das richtige Tragen eine Heilung oder Verwahrung herbeiführen muß. Durch die bessere Construction der mechanischen Platte, hält dasselbe die schwersten Drücke zurück; es dient für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche u. c., ist viel dauerhafter wie alle anderen Bruchbänder und nicht theuer. Jedem, welcher an diesem Uebel leidet, wird von den ersten Herren Special-Ärzten gerathen, sich dasselbe anzuschaffen, besonders weil man weiß, was dieses Uebel für schwere Folgen bringen kann, dasselbe ist nur echt zu haben beim Erfinder

A. Schäfer, privilegirter chirurgischer Bandagist, Hamburg, Zammthorstraße 6. Einem verehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß mein Vertreter

Herr W. Franke

am Montag den 30. September und Dienstag den 1. October in Halle im „Hôtel Stadt Hamburg“, Nr. 55/57 große Steinstraße, (aber nur an diesen Tagen) anwesend sein wird und allen Leidenden unentgeltliche Anweisung erteilt.

Zur Beachtung.

Es ist bis heute sehr oft vorgekommen, daß dieses Bruchband nachgemacht wurde, durch welche Nachahmungen eine Zurückhaltung des Bruchens unmöglich ist; ich erlaube daher jeden Leidenden genau auf den Namen des Erfinders zu achten. Um die Wahrheit dieser Behauptung beweisen zu können, führe ich ein solches nachgemachtes, unpraktisches Bruchband bei mir.

Advertisement for various services and goods. Includes: 'Tüchtige Maurer zu Accord-Arbeit sucht Schulberg 3.', 'Ein ordentlicher Arbeiter wird verlangt Taubengasse 13.', 'Eine geübte Stepperin wird sofort gesucht bei C. Hergau, Leipzigerstraße 87.', 'Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird sogleich oder 1. October gesucht Grafweg 24 im Laden.', 'Im Kochen und Hausarbeit erf. Mädchen erh. sogl. a. D. Fr. Hartmann, H. Märkerstr. 2.', 'Ein junges Mädchen, welches das Kochmachen gründlich erlernen will, wird zum sofortigen Antritt mit oder ohne Pension gesucht. Adressen unter Chiffre N. J. 324 abzugeben in der Annoncen-Expedition von Hautenlein & Vogler hier.', 'Eine reinliche Aufwartung wird gewünscht. Anmeldung hat sofort zu erfolgen bei Louis Wötcher, Barfüßerstraße 10.', 'Eine Aufwartung gef. Taubengasse 7/8, 1 Tr.', 'Stell. gesucht für einen ordentl. Mann bei ein Paar Pferde Taubengasse 2.', 'Mehrere fleißige junge Mädchen finden noch bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Gischorienfabrik, Kirchthor 5.', 'Ein anständ. Mädchen sucht zum 1. oder 15. October Stelle als Haus- oder Stubenmädchen gr. Berlin 18, part. I. im Hofe.', 'Ein junges Mädchen von außerhalb sucht bei einer anständigen Herrschaft sofort oder 1. October einen nicht zu schweren Dienst Landwehrstraße 15, im Keller.', 'Ein gut möblirtes Zimmer nebst Kabinett ist zu vermieten Mühlgraben 1, 2 Tr.', 'Möbl. St. u. K. an einen einz. H. 1. Oct. zu v. Wäcker u. Niemeysstr. Ecke 4, 2 Tr. v. Schlafstelle Breitestraße 15, 2 Tr.', 'Anst. Menschl. Schlafst. H. Brauhausg. 3, 1 Tr. Schlafstellen mit Kof. offen Tredel 11.', 'Anständ. Schlafstelle offen Postenstraße 4.', 'Anständige Herren finden zum 1. October kräftigen Mittagstisch Niemeysstraße 7, 3 Tr. rechts.



Den Empfang meiner Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison in Kleiderstoffen, Confection und Herrenartikel, größte Auswahl, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. Alexander Herzheim, 108. Leipzigerstr. 108.

Der Feiertage halber ist mein Geschäft Donnerstag den 3. und Freitag den 4. October geschlossen. Alexander Herzheim.

W. Körner, vormals König, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, in Halle a. S., gr. Berlin 13. Mein anerkannt reich ausgestattetes Lager von Gold- und Silberwaaren, sowie auch Alfenide- und Silberplattirwaaren neuester Facons empfehle hiermit bei billiger Preisstellung. Reparaturen werden sauber angefertigt und billig berechnet.

Liedertafel „Severi.“ Sonntag den 29. September Ball in der Weintraube. Der Vorstand. Wörmnitz. Zum Ball und Einweihung des neuen Saales ladet künftigen Sonntag als den 29. d. M. hierdurch ein F. Rudloff.

Eine neue reichhaltige Sendung ächter schwarzer Guipure-Spitzen empfangt H. C. Weddy-Pönicke.

Der Kindergarten ist nach beendigten Ferien wieder geöffnet. Anmelungen nimmt entgegen. Marie Wollmann, alte Promenade 10.

„Deutsche Einigkeit.“ Sonntag den 29. dieses Mts. Ball im Salon zum Roiental. Ohne Karte keinen Zutritt. Der Vorstand.

Geschäfts-Gröfzung. Am heutigen Tage eröffnen wir am hiesigen Platze in Hause des Herrn E. E. Achilles, 12. gr. Steinstraße 12, Magazin eleganter Herren- u. Knaben-Garderobe. Wir bitten deshalb unser neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und werden stets bestrebt sein, uns durch strenge Redlichkeit sowie allerbilligste Preisstellung das Vertrauen des verehrten Publikums in Halle und Umgegend zu erwerben und zu erhalten zu suchen. R. Bauchwitz & Sohn.

Madapolams schwerer Schürting — zu Wäsche-Gegenständen verkauft in Stücken und 1/2 Stücken genau zu Fabrikpreisen. Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Pressler's Berg. Mit October beginnt ein neues Abonnement des Wittwachs-Kränzchens. In dem ich zur Theilnehmung freundlichst einlade, bemerke zugleich, daß Familien willkommen sind. Breischneider.

Mein Lager Damen- und Kindergarderobe ist jetzt mit allen Neuheiten reichlich ausgestattet. Theodor Voigt.

Sehr fetter echte Kieler Sprotten und Gästlinge ertheilt Boltze.

Wipplinger's Salon, Rathhausgasse 7. Heute Sonntag Abend 7 1/2 Uhr Concert.

Kleiderstoffe in jedem Genre zu jedem Preise Theodor Voigt, gr. Ulrichstraße 37.

Ganz besonders zu beachten. Heute schlachte ich 2 Stück ganz besonders schöne Pferde, empfehle daher das Fleisch als wirkliche Delicatsesse. Fr. Thurm.

Program: 1) Strenger Sonate v. Beethoven, Op. 47, für Piano u. Violine; 2) Fantasie für Piano über Melodien aus der Oper „Die Hugenotten“ v. Meyerbeer, comp. von Thalberg; 3) Solo für die Violine von F. David, Op. 25; 4) gr. Duo v. Liszt für Piano u. Violine Op. 31. Hierzu laden ergebenst ein A. Wipplinger sen. S. Wipplinger jun.

Da ich mein Geschäft gänzlich aufgeben will, habe ich einen Ausverkauf eröffnet und gebe sämtliche Waaren, als: Besätze, Knöpfe, wollenene und baumwollene Garne, Kurz- und Radlerwaaren zu und unter dem Einkaufspreise ab. W. E. Hensel, Rathhausgasse 17.

Heute Sonnabend Schlachtfest früh Wellfleisch (auch außer dem Hause) Abends frische Wurst und Suppe. Hier pic bei Fr. Thurm.

Gesellschaft „Heiterkeit.“ Bürgergarten. Sonntag Abend Kränzchen mit freier Nacht. Vom 1. Oct. Mittagstisch, Abomm. 6 Uhr vor dem Leipziger Thore. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Flaschenbier-Verkauf Alter Markt Nr. 5. Ich empfehle recht Vorrath von Franz Crich aus Erlangen 18 Fl. 1/2 l. frei einem recht Hofer von Ernst Kanner 20 Fl. 1/2 l. in's geehrten Publikum Eisenburger Bier ff., altes 24 Fl. 1/2 l. Haus.

Ich bin wieder in Halle anwesend Dr. Delbrück, San.-Rath.

Eremitage. Heute Sonntag den 4. Ubr an Tanz.

Weintraube Heute Sonntag den 29. September Nachmittags-Concert v. Fr. Menzel.

Ich wohne jetzt an der alten Promenade Scharrengasse 7, 1 Treppe im Hause des Herrn Goldarbeiter Walter. Dr. Seeligmüller.

Stadt-Theater. Sonntag den 29. September Bei aufgehobenem Abonnement. Zur Gröfzung der Saison Fest-Ouverture, componirt vom Capellmeister Göldner.

1. Theil. 1) Stolzenfelsmarsch v. Voigt. 2) Lustspiel Dub.: v. Kola Bela. 3) Air für obligate Clarinette v. Rossini, vorgetragen von Herrn Schlüter. 4) Air Ludwig der XIV. v. Ghyss. 5) Engländer-Walzer v. Zickoff. 2. Theil. Dub.: „Fra Diavolo“ v. Auber. 7) Ständchen v. Härtel für Violoncello (und Horn-Quartett). 8) Tour et Retour, Quadrille v. Faust. 9) Jagd- und Schützenleben Potp. v. Menzel. Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée à Perion 5 Sgr.

Meine Wohnung ist jetzt Mittelwache 15 F. Engling, Hebamme.

PROLOG verfaßt und gesprochen von H. Haberstroh. Phädra. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Conrad (Prinz Georg von Preußen). Musik vom Hofcapellmeister Taubert.

Kaiser Wilhelms-Halle. Heute Sonntag den 29. September 1872 Zwei grosse Concerte. Erstes Concert ausgeführt von der neugebildeten Stadt-Theater-Capelle unter Leitung des Herrn Capellmeister Göldner.

Meine Wohnung ist Mannichstr. 20 (alt. Noie) Ch. Böttcher, Schuhmachermstr.

Montag den 30. September 1. Vorstellung im 1. Abonnement. Zum ersten Male: Neu! Das Stiftungsfest. Neu! Original-Lustspiel in 3 Acten von G. v. Moser. Dazu: Zwei von der Nadel. Schwank mit Gesang in 1 Act v. Witten, Musik von R. Wial.

Zwei grosse Concerte. Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. Abend-Concert von Fr. Menzel.

Ein Anarientenvogel entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Kirchthor 8, 1 Tr., Zundt's Garten.

Gröfzung der diesjährigen Saison der Sing-Spiel-Concert-Vorstellungen am Sonntag den 29. September 1872.

1. Theil: 1. Giforsmarsch von Menzel. 2. Dub.: „die Stumme“ von Auber. 3. A-dur-Quartett von Beethoven. 4. Frühlingsstücker, Walzer von Herrmann. 5. 500,000 Tengel von Graven-Hoffmann. Zweiter Theil: 6. Dub.: „Zyranus“ von Righini. 7. Amüement-Quadrille von Zickoff. 8. Der rote Sarafan (auf Wunsch). 9. Eine musikalische Abendunterhaltung vor Paris, Potp. von Menzel. 10. Baj-Polla von Parlow. Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée à Perion 5 Sgr.

Ein Mitleier zum Leipziger Tageblatt wird gesucht von Hoppe, Taubengasse 14, 1. Fuhrleute, welche gesonnen sind, Mauersteine von der Bahn zu fahren, wollen ihre Adresse in der Exped. d. Bl. abgeben.

1. große Sing-Spiel-Concert-Vorstellung. Preise der Plätze: Loge 10 Sgr. Parquet 7 1/2 Sgr. Saal 5 Sgr. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 30. September 1872.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ. Sonntag, den 29. September Tanzkränzchen.

nach einer leicht fasslichen Methode wird jeden Sonntag im Rosenthal ertheilt. Anmeldungen werden dabelst u. kl. Sandberg 5 entgegengenommen. Alw. Hardegen, Tanzlehrer.

2. große Sing-Spiel-Concert-Vorstellung. Die Direction.